

# Neue Gesichter zum Schulstart

■ Die Schule Weggis feiert den ersten Schultag

Zur Eröffnung des neuen Schuljahres wurde am ersten Schultag für die Kinder und Lehrpersonen der Primarstufe der 2.–6. Klassen am Morgen der ökumenische Gottesdienst in der katholischen Kirche gestaltet. Zur Feier des Tages organisierte die Bildungskommission nach dem Unterricht einen Schulstartapéro für alle Mitarbeitenden der Schule Weggis, um auf eine gute Zusammenarbeit und ein erfolgreiches Schuljahr anzustossen.

Schule Weggis, Melanie Sidler



Neue Gesichter, v. l. Dominic Burkhalter (Schulleiter, Förderbereich und Zyklus 1), Fabian Kraft (Klassenlehrperson 5. Klasse), Stefanie Betschart (IF-Lehrperson / DaZ integrativ) und Paul Eller (Rektor und Schulleiter, Zyklus 2).

## Ansprache der Schulführung

Der Präsident der Bildungskommission, Reto von Planta, hielt vor versammelter Belegschaft seine Ansprache und übergab das Wort an den neuen Schulleiter und Rektor Paul Eller. Dieser lobte, er sei gut aufgenommen, habe ca. 100 Personen frisch kennengelernt, sei auf ein sehr motiviertes Team gestossen und verdankte die gute Vorarbeit der vorherigen Schulleitung. Er freue sich auf die wichtige Aufgabe, die Schule weiterzuentwickeln. Er sei ja sowohl Teil der Schulleitung sowie der Geschäftsleitung der Gemeinde und bereite

gerne den Weg, indem er auch Aufgaben abnehme.

## Neue Lehrpersonen

Neu unterrichtet Stefanie Betschart an der 1., 2. und 3. Klasse der Primarstufe als Förderlehrperson in Weggis. Nachdem sie die Erstausbildung zur Primarlehrerin an der PH Schwyz absolviert hatte, unterrichtete sie während sechs Jahren als Klassenlehrperson an einer Mischklasse, 3.–4. Klasse. Während den letzten drei Jahren absolvierte sie erfolgreich ihr Masterstudium zur Schulischen

Heilpädagogin an der Pädagogischen Hochschule Luzern. Parallel dazu arbeitete sie als Förderlehrperson auf der Mittelstufe (Zyklus 2).

Fabian Kraft ist ehemals gelernter Milchtechnologe. Er hängte nach seiner Lehre das Studium zum Primarlehrer an der Pädagogischen Hochschule Luzern an. Danach übernahm er im vergangenen Schuljahr diverse Stellvertretungen. In Weggis tritt er nun ab diesem Schuljahr seine neue Arbeitsstelle als Klassenlehrer an einer 5. Klasse an.

## Das sind die Klassen und Klassenlehrpersonen im Schuljahr 2018/19:

### Die Klassen der Sekundarstufe: Schulanlage Dörfli – Sekundarschule

- 1 AB a Dominik Egger
- 1 AB b Elsbeth Schmid
- 1 C Michael Häfliger
- 2 AB a Valentin Rast
- 2 AB b Alexandra Tschan
- 2 C Susanne Felber
- 3 AB a Philipp Vogel
- 3 AB b Irene Jossi
- 3 C Ulrike Känzig

### Die Klassen des Kindergartens und der Primarschule:

#### Schulanlage Oberdorf – Kindergarten/Primarschule Sigristhofstatt

- KG S1 Susanne Knöpfli
- KG S2 Claudia Glaninger
- 1 a Patrizia Schacher
- 1 b Nadine Frischknecht, Helen Suter
- 2 a Annette Schmid
- 2 b Michèle Brugger
- Kirchmatt**
- 3 a Fabienne Bammert
- 3 b Denise Baker
- 4 a Nadine Portmann
- 4 b Christin Lissek
- Grossmatt**
- 5 a Christian Reinhold
- 5 b Fabian Kraft
- 6 a Selina Tomaschett
- 6 b Sabine Koch
- Neubühl**
- KGN Eliane Lehmann

## Leserbrief

# Hertensteinstrasse/ Ein Ärger kommt selten alleine

Seit mehreren Jahren werden wir an der Hertensteinstrasse durch Cartourismus bombardiert. Täglich stehen Cars auf der Strasse und blockieren den Normalverkehr.

Da dies anscheinend nicht genug Belästigung für die ansässige Bevölkerung darstellt, werden wir höchst wahrscheinlich auch noch durch die schweren Lastwagen, die den Aushub vom Campus Hertenstein irgendwohin karren, zu-

sätzlich belastet. Ich lass mich gerne diesbezüglich eines Besseren belehren. Wäre toll, wenn die nahe Deponie zustande kommt.

Die Strasse ist ab Hotel Graziella ohne Gehweg für die Fussgänger. Alle Strassenbenützer teilen sich dieses schmale Quartiersträsschen. Notabene mit einer Geschwindigkeitsbeschränkung von 50 km/h. Da am Abend und in der Nacht vielen Durchfahrenden diese Be-

schränkung zu tief angelegt ist, wird munter mit 60 bis 80 Sachen durchgerast. Ab und zu auch unter Tag. Radarkontrollen lassen sich natürlich nicht rechnen. Das Verkehrsaufkommen ist ja zu tief. Lieber mal irgendwo blitzen, wo es sich rentiert.

Es ist allerhöchste Zeit, an dieser besagten Strecke eine 30er Zone zu installieren. Der halbe Kanton ist schon voll von diesen Zonen. Mir

ist es schleierhaft, wieso sich die Behörden ausgerechnet an der Hertensteinstrasse ab Grütschelen nicht für diese Reduktion der Geschwindigkeit einsetzen.

Die Hoffnung stirbt zuletzt! Mit diesen Worten schliesse ich meinen Leserbrief und bin überzeugt, dass ich nicht der einzige Leidtragende bin.

Jürg Doswald, Weggis